

Luzerner Rundschau

Fabian Dubach bringt der Öffentlichkeit seinen Beruf als Holzbauer näher

Zimmermann on Tour 2013



«Zimmermann on Tour» Fabian Dubach mit Berner Sennenhund Larouk.

Bild: z.V.g

Der 22-jährige Fabian Dubach dabei? arbeitet bei Dubach Holzbau in Hüswil, Kanton Luzern. Er ist der erste «Zimmermann on Tour».

Als gelernter Zimmermann leitet er bereits Baustellen und arbeitet eng mit den Lehrlingen zusammen. Er wurde vom Verband der Schweizer Holzbau-Unternehmungen als erster Zimmermann auf Tour geschickt.

Fabian Dubach, Sie wurden von Holzbau Schweiz ausgewählt, als Zimmermann während eines halben Jahres durch die Schweiz zu reisen und in verschiedenen Betrieben zu arbeiten. Wie geht es Ihnen

Ich fühle mich sehr wohl. Ich wurde von Holzbau Schweiz gut auf meine Reise vorbereitet, und man unterstützt mich, wo man nur kann. Die Arbeit als «Journalist» ist noch etwas ungewöhnlich aber, ich lerne ständig dazu. (Fabian Dubach erzählt von seinen Erfahrungen als «Zimmermann on Tour» auf Facebook).

Wie lange sind Sie bereits unterwegs?

Ende Juni bin ich im Betrieb, in dem ich sonst arbeite, gestartet (Dubach Holzbau AG)

Wo waren Sie schon überall?

Mein erster Einsatz war im Kanton Bern, dann ging es weiter nach St. Gallenkappel, ins Luzerner Hinterland, nach Kriens, und jetzt bin ich beim Tschopp Holzbau in Hochdorf.

Wie wurden Sie in den diversen Betrieben aufgenommen?

Die Leute in den Betrieben nahmen mich bis anhin immer freundlich auf. Viele Mitarbeitende sind jeweils auch neugierig, was ich schon alles erlebt habe, und wo ich schon überall war.

Was fasziniert Sie am Material Holz?

Luzerner Rundschau

Holz ist sehr vielseitig, ein lebendiges Material. Man kann mit Holz vom heutigen Stand der Technik her mehrgeschossige Häuser bauen, riesige Hallen, Böden und noch Vieles mehr.

Wo wohnen Sie jeweils, wenn Sie unterwegs sind?

Wenn es der Arbeitsweg erlaubt, gehe ich am Abend nach Hause. Bei weiteren Strecken übernachtete ich in einem Hotel. In St. Gallenkappel durfte ich sogar beim Chef der Firma schlafen und essen.

Wie lange bleiben Sie im Schnitt in einem Betrieb?

Ein bis zwei Wochen.

Was gefällt Ihnen an dieser Art zu arbeiten besonders?

Ich erlebe Vieles, was ich in meinem normalen Job nie erfahren würde. Und ich lerne neue Leute kennen. Ich möchte meine Erfahrungen an unsere Jungen weitergeben. Das ist meine Hauptmotivation.

Was macht Ihnen eher mal Mühe?

Bis jetzt ist meine Reise sehr positiv verlaufen. Ich arbeite viel draussen, da kann es halt schon mal vorkommen, dass es regnet oder stürmt. Natürlich schätze ich solche Wetterkapriolen nicht gerade, aber sie gehören zu meinem Beruf.

Normalerweise sind Zimmerleute drei Jahre auf der Walz. Wäre das etwas für Sie?

Die Walz dauert drei Jahre und einen Tag. Während dieser Zeit muss man 50 km Abstand zu seinem Wohnort halten. Ich denke, dass das eher nichts für mich wäre. Die

«Zimmermann on Tour» – Erfahrung hingegen kann ich jedem empfehlen, der nach der Lehre Erfahrungen sammeln möchte. Man sieht und erlebt unglaublich viel.

Worauf freuen Sie sich am meisten, wenn Sie wieder zu Hause sind?

Auf meine Freundin, die Familie und meine Kollegen. Mein gesamtes Umfeld ist für mich sehr wichtig. Sie alle stehen hinter mir, und finden das Projekt eine super Sache.

Sie sind der erste Zimmermann on Tour. Welche Tipps würden Sie Ihrem Nachfolger geben?

Mein Nachfolger sollte flexibel sein, offen für Neues und natürlich Freude am Beruf haben.

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?

Ich habe schon immer viel Sport getrieben: Fussball, Turnen, Unihockey. Ausserdem habe ich mich in Massagetechniken weitergebildet und Kurse für die Sportlerbetreuung absolviert. Zurzeit kümmere ich mich um eine Ringermannschaft, die in der Nationalliga B ist und bin viel an Mountainbike-Events.

Wie sehen Ihre Zukunftspläne aus?

In nächster Zeit möchte ich eine Weiterbildung zum Techniker HF Holzbau machen. Aufbauend auf meinem Fachwissen als Holzbauer eröffnet mir diese Weiterbildung die Möglichkeit, mehr Verantwortung im Betrieb zu übernehmen.

Haben Sie Vorbilder?

Ein Traum von mir wäre, mal mit Kilian Wenger zusammenzuarbeiten. Er ist ebenfalls gelernter Zimmermann und ein erfolgreicher Sport-

ler, der Ruhe und mentale Stärke ausstrahlt. Trotz seiner Erfolge ist er auf dem Boden geblieben. Das macht ihn für mich sehr sympathisch und zu einem Vorbild.

Interview: Jeannette Voltz /

Astrid Marquardt

Wer ist der Arbeitgeber des «Zimmermann on Tour»?

Im Vorfeld hat der Verband Holzbau Schweiz unter den Mitgliedern Betriebe gesucht, die dem Zimmermann on Tour Einblicke in die vielfältigen Tätigkeitsbereiche der Holzbau-Betriebe geben. Im Kanton Luzern ermöglichen Dubach Holzbau, Zimmerei Werner Bucher, Tschopp Holzbau und Holzbau Erni Arbeitseinsätze, so dass der Zimmermann on Tour u.a. Erfahrungen sammeln kann bei der Renovierung und Sanierung von privaten und öffentlichen Gebäuden, im Elementhausbau oder der Installation von Photovoltaik-Anlagen.